

Agieren, statt nur reagieren

Die Freien Schulen bekommen zusätzliche Mittel vom Land. Ihre Forderungen an die Politik sehen sie aber längst nicht erfüllt

Über Jahre hinweg stritten die Freien Schulen in Baden-Württemberg mit der Landesregierung um die Höhe der finanziellen Zuschüsse. Jetzt wurden vom Land zusätzlich 17 Millionen Euro bewilligt. Ein Schritt in die richtige Richtung, aber nicht genug, so Dietfried Scherer, der Direktor der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg. Darüber hinaus fordert er eine veränderte Haltung der Politik.



Fotos: Köppe, Schambeck

Von Michael Winter

Wir haben gekämpft“, sagt Dietfried Scherer. Gerade erst vor wenigen Minuten ist er aus Stuttgart zurückgekommen – von einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württem-

Zufrieden mit den Schülerzahlen an den kirchlichen Schulen, unzufrieden mit der Politik: Dietfried Scherer, Direktor der diözesanen Schulstiftung.

berg (AGFS). Jetzt sitzt der Direktor der Schulstiftung der Erzdiözese wieder in seinem Büro in der Freiburger Münzgasse. Dass

er relativ entspannt wirkt, liegt auch daran, dass die Auseinandersetzung, von der er spricht, eine positive Wendung genom-

men hat. Allerdings gilt dies nur vorläufig.

Streitpunkt dieses „Kampfes“ war die Höhe der staatlichen Zuschüsse für die freien Träger. Und der Widerpart der AGFS, in der sich die Privatschulen in Baden-Württemberg zusammengeschlossen haben, war das Land. Von einem „Sieg“ der freien Träger in dieser Auseinandersetzung will Dietfried Scherer nicht sprechen. Aber einen Teilerfolg haben die Privatschulen zweifellos errungen. Nach intensiven Gesprächen, insbesondere mit Vertretern der Regierungsfractionen der Grünen und der SPD im Landtag, wurden den freien Trägern zusätzlich 17 Millionen Euro versprochen. Dieses Geld wurde inzwischen auch in den Haushalt eingestellt. Für Dietfried Scherer ist dies ein „substanzieller Beitrag, um den katastrophalen Absturz der Privatschulfinanzierung wieder aufzufangen“, wie er betont.




KATHOLISCHE HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

K

Hochschule für Gesundheit und Soziales

BACHELORSTUDIENGÄNGE
Soziale Arbeit | Heilpädagogik | Pädagogik
Pflege | Berufspädagogik im Gesundheitswesen
Management im Gesundheitswesen

MASTERSTUDIENGÄNGE
Klinische Heilpädagogik | Management und Führungskompetenz
Angewandte Ethik im Gesundheits- und Sozialwesen

WEITERBILDUNGEN
Pflugesachverständige(r) | Mediation | Kunsttherapie | ...

ANGEWANDTE SOZIALFORSCHUNG

WWW.KH-FREIBURG.DE



für Mädchen!

Kloster Wald

Gymnasium – Internat
Lehrwerkstätten

Jetzt informieren:
www.heimschule-kloster-wald.de

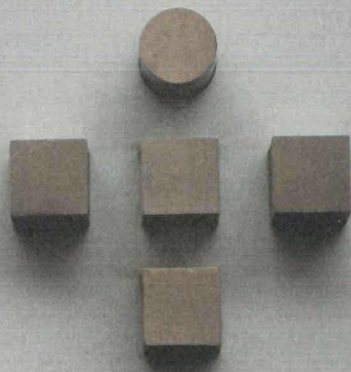
- ✓ Staatlich anerkanntes Gymnasium und 4. Klasse Grundschule
- ✓ Internat von Klasse 4 - 12
- ✓ Doppelabschluss: Abitur und Gesellenbrief für Schneiderin, Schreinerin oder Holzbildhauerin
- ✓ Christliche Erziehung in benediktinischer Tradition

Kloster Wald
Von-Weckenstein-Straße 2
88639 Wald

Tel.: +49 (0)7578-188-178
www.heimschule-kloster-wald.de
info@heimschule-kloster-wald.de

Erzdiözese Freiburg

Schulstiftung



Das Signet der diözesanen Schulstiftung am Eingang ihrer Büros in der Münzgasse in der Freiburger Innenstadt.

Noch vor wenigen Wochen war die AGFS entschlossen, Eltern, Lehrer, Schüler und alle, denen die Privatschulen am Herzen liegen zur Teilnahme an einer Demonstration in Stuttgart aufzurufen. Auf diese Weise wollte die Arbeitsgemeinschaft, in der die kirchlichen Schulen eine wichtige Rolle spielen, ihrer Forderung nach einer höheren Bezuschussung der Privatschulen Nachdruck zu verleihen. Infolge der jüngsten Entwicklung hat sich die Lage entspannt. „Wir haben die Demonstration vorerst ausgesetzt, sagt Dietfried Scherer. „Der wenigstens ansatzweise fette Spatz in der Hand ist mir lieber als die noch fettere Taube auf dem Dach.“

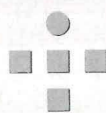
Die absoluten Zahlen sagen nur die halbe Wahrheit

Das Kultusministerium hatte in der Diskussion um die Finanzierung der Freien Schulen im Land

stets auf die absoluten Zahlen verwiesen. Seit 2011, so hieß es, seien die Zuschüsse für die katholischen und evangelischen Schulen, die Waldorfschulen und die zahlreichen anderen Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft deutlich gestiegen, nämlich von 671 Millionen in 2011 auf 812 Millionen.

Das stimmt – und ist doch nur die halbe Wahrheit. Denn im Koalitionsvertrag war den freien Trägern pro Schüler eine Erstattung von 80 Prozent der Kosten zugesagt worden, die durchschnittlich für einen Schüler an einer staatlichen Schule anfallen. Ein hehres Versprechen. Denn die Quote lag beim Antritt der grün-roten Landesregierung bei lediglich 77 Prozent. Was folgte, war aber nicht die erwartete Steigerung in Richtung 80 Prozent, sondern ein „dramatischer Rückgang“, wie Dietfried Scherer betont.

Bitte blättern Sie um



Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

Münzgasse 1, 79098 Freiburg,
Telefon (07 61) 21 88-5 64

Sie suchen eine katholische Schule oder ein katholisches Internat im Bereich der Erzdiözese Freiburg?

Folgende Einrichtungen, die sich in der Trägerschaft der Schulstiftung befinden (Ausnahme St. Blasien: Trägerverein St. Blasien e.V.), stehen zur Wahl:



- Baden-Baden:** Klosterschule vom Hl. Grab
Telefon (07 21) 97 39 80 www.hl-grab.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen, Hort an der Schule
- Bruchsal:** Gymnasium St. Paulusheim
Telefon (07 21) 38 56 50 www.paulusheim.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen
- Ettenheim:** Heimschule St. Landolin
Telefon (07 22) 89 28-1 00 (Gymnasium, Berufliche Schulen) 89 28-2 00 (Realschule) 89 28-4 00 (Internat)
www.heimschule-ettenheim.de
Gymnasium, Realschule, Wirtschaftsgymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Kaufm. Berufskolleg I, Hort an der Schule, Internat für Jungen und Mädchen
- Freiburg:** St. Ursula-Gymnasium
Telefon (07 61) 2 37 47 www.st-ursula-freiburg.de
Gymnasium für Mädchen mit Hausaufgabenbetreuung
- Freiburg:** St. Ursula Schulen Hildastraße
Telefon (07 61) 8 88 50 03 11 www.st-ursula-schulen.de
Berufl. Gymnasium für Mädchen: Ernährungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Richtung, Mädchenrealschule, Hort an der Schule
- Heidelberg:** St. Raphael Schulen
Telefon (06 21) 40 39-0 (Gymnasium) / 40 39-29 (Realschule) www.srgh.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen, Realschule für Mädchen
- Karlsruhe:** Mädchengymnasium St. Dominikus
Telefon (07 21) 91 10 20 www.dominikus-gymnasium.de
Gymnasium mit Hausaufgabenbetreuung
- Mannheim:** Ursulinen-Gymnasium
Telefon (06 21) 1 56 58 74 www.ursulinen-gymnasium.de
Gymnasium für Jungen und Mädchen, Hort an der Schule
- Offenburg:** Klosterschulen Unserer Lieben Frau
Telefon (07 81) 9 19 16 60 00 (Gymnasium) 9 19 16 61 23 (Realschule) www.klosterschulen-offenburg.de
Gymnasium und Realschule für Mädchen, Aufbaugymnasium ab Klasse 7, Hort an der Schule
- Sasbach (bei Achern):** Heimschule Lender
Telefon (07 841) 6 90-0 www.heimschule-lender.de
Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium (3- und 6-jährige Form), Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Hort an der Schule
- Sigmaringen:** Liebfrauenschule
Telefon (07 571) 7 34-0 www.liebfrauenschule-sigmaringen.de
Gymnasium und Realschule für Jungen und Mädchen, Zusatzangebot: Kochlehre (IHK-zertifiziert), Aufbaugymnasium ab Klasse 7, Hort an der Schule
- Stegen:** Kolleg St. Sebastian
Telefon (07 61) 93 13-0 www.kolleg-st-sebastian.de
Gymnasium und Realschule für Jungen und Mädchen, Aufbaugymnasium ab Klasse 11, Hort an der Schule
- Villingen:** St. Ursula Schulen
Telefon (07 721) 8 46 50 www.st-ursula-schulen-villingen.de
Gymnasium und Realschule für Jungen und Mädchen, Hort an der Schule
- Wald:** Heimschule Kloster Wald
Telefon (07 578) 18 81 14 (Gymnasium) 18 81 78 (Internat) www.heimschule-kloster-wald.de
Gymnasium und Internat für Mädchen, 4. Grundschulklasse. Hort an der Schule. Angebot einer handwerklichen Ausbildung bis zum Gesellenbrief.
- St. Blasien:** Kolleg St. Blasien e.V.
Telefon (07 672) 27-0 www.kolleg-st-blasien.de
Gymnasium und Internat für Jungen und Mädchen Euroklasse für die Klassen 8 bis 10, Aufbaugymnasium

Rufen Sie bitte bei uns oder bei der jeweiligen Schule an, wenn Sie zusätzlich Informationen wünschen.
Sie finden uns auch im Internet: www.schulstiftung-freiburg.de

Fortsetzung von Seite 31

Wobei dieser Rückgang nicht durch Kürzungen der bestehenden Zuschüsse zustande kam, sondern durch Mehrkosten, die auf die in den letzten Jahren erfolgten Veränderungen im Bildungsbereich zurückzuführen sind. Sie belasten sowohl die freien als auch die staatlichen Schulen finanziell in erheblichem Maße. Die Umstellung auf das achtjährige Gymnasium beispielsweise, die von den freien Schulen ohne zusätzliche finanzielle Mittel bewältigt werden musste. Und obwohl die Freien Schulen Entwicklungen wie die Ganztagschule und die Schulsozialarbeit in der Vergangenheit maßgeblich vorangetrieben haben, wurden sie an den entsprechenden Programmen nicht beteiligt, so moniert die AGFS.

Konsequenter Druck der AGFS war notwendig

Dementsprechend sank die Finanzierungsquote. Im Bereich der Gymnasien, so Dietfried Scherer habe sie zuletzt lediglich 70 Prozent betragen. Der Stif-

tungsdirektor verweist in diesem Zusammenhang auf einen wichtigen „Vorteil“ der kirchlichen Schulen im Erzbistum Freiburg, die sich bisher stets auch auf die Hilfe des Ordinariats und die Unterstützung durch Kirchensteuermittel verlassen konnten. „Andere Träger, die bei Engpässen auf die Unterstützung der Eltern angewiesen sind, haben es da bedeutend schwerer“, so Scherer.

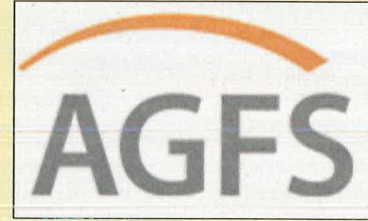
Die angestrebten 80 Prozent Kostenerstattung werden auch mit den jetzt im Haushalt eingestellten zusätzlichen 17 Millionen nicht erreicht. Aber immerhin: Infolge der erhöhten Zuwendungen finanziert das Land künftig immerhin 78,1 Prozent der Summe, die pro Schüler an einer staatlichen Schule aufgewendet werden. Ohne den konsequenten Druck der AGFS und das solidarische Miteinander aller freien Träger wäre dieser Schritt nicht erfolgt, so die Mutmaßung von Dietfried Scherer.

Unter dem Motto „Hand hoch für Freie Schulen“ hatte die AGFS auch im Internet über die Auseinandersetzung informiert und für ihren Standpunkt geworben (www.hand-hoch-bw.de).

Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen (AGFS)

In der AGFS arbeiten Verbände von Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft zusammen. Die AGFS vertritt rund 650 allgemeine und berufsbildende Ersatzschulen – einschließlich Sonderschulen. Hinzu kommen rund 500 Ergänzungsschulen, die keine staatliche Entsprechung haben.

Die AGFS bündelt die Interessen aller privaten Bildungseinrichtungen. Sie erarbeitet Grundsätze und Ziele für das freie Bildungswesen und ist Ansprechpartnerin für Politik, Regierung und Schulaufsicht. Sie setzt sich für ein vielfältiges Schulwesen, größtmöglichen Gestaltungsspielraum und für gleiche faire finanzielle Rahmenbedingungen für die Freien Schulen ein.



Mitglieder der AGFS sind: Die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg als Trägerin von 27 weiterführenden katholischen Schulen sowie zwei Internaten, die Stiftung Katholische Freie Schule der Nachbardiözese Rottenburg-Stuttgart mit mehr als 90 Bildungseinrichtungen, der

Evangelische Schulbund in Südwestdeutschland mit rund 30 evangelischen Schulen und Internaten, das Evangeli-

sche Schulwerk Baden und Württemberg als Zusammenschluss von etwa 220 Schulen, der Verband Deutscher Privatschulen Baden-Württemberg, der über 250 Einrichtungen vertritt und die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen mit landesweit 57 Waldorfschulen (www.agfs-bw.de).





Erzdiözese
Freiburg



Katholische Fachschulen für Sozialpädagogik u. Sozialwesen

Wir bilden **Erzieherinnen und Erzieher** für vielfältige Arbeitsfelder aus und bieten Kompetenzen für Bildungs- und Erziehungsprozesse von Kindern und Jugendlichen. Wir bieten **Weiterbildungen** in den Bereichen: Kinder unter drei Jahren, Heilpädagogik, Organisation und Führung, Religionspädagogik und vieles mehr.

WIR SUCHEN DICH!

Allensbach : www.marianum-hegne.de Bruchsal : www.fsp-sanctamaria.de Buchen : www.fsp-buchen.de Freiburg : www.kath-fsp-freiburg.de Gengenbach : www.fsp-gengenbach.de Heidelberg : www.fs-hd.de Karlsruhe : www.agneshaus.de	Weitere Infos: www.ebfr.de/erzieherin	
--	--	--

Studium an der Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik



Möchten Sie:

- **Gemeindereferentin/Gemeindereferent werden** und sich
- in den Dienst der Kirche für diese Welt stellen?
- den Glauben mit anderen teilen?
- Menschen in ihrem Christsein begleiten und befähigen?
- sich vielfältigen Herausforderungen stellen?

Zugangsvoraussetzungen:

Formale Voraussetzungen:

- Mittlere Reife und abgeschlossene Berufsausbildung oder: Abitur/Fachhochschulreife sowie ein praktisches Jahr empfohlen
- Zugehörigkeit zur katholischen Kirche

Persönliche Voraussetzungen:

Menschliche Reife, intellektuelles Vermögen, Kommunikative Fähigkeiten, geerdete Spiritualität
Physische und psychische Belastbarkeit

Schwerpunkte der Ausbildung:
 Fachwissen – Berufspraxis – Spiritualität – Persönlichkeitsbildung

Dauer:
 drei Studienjahre/Abschluss: Religionspädagoge/in (FA)

Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik
 Charlottenburger Str. 18, 79114 Freiburg
 Tel. (0761) 8 85 01-23, E-Mail: fachakademie@mrh-freiburg.de
www.mrh-freiburg.de

Und am 1. Februar veranstaltet die AGFS in Stuttgart eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der Freien Schulen mit den Spitzenkandidaten der vier im Landtag vertretenen Parteien (siehe Kasten).

Bis Mitte 2017 ein neues Privatschulgesetz

Mitentscheidend für die Erhöhung der Zuschüsse war auch die Tatsache, dass dem Landtag just im letzten Herbst neue Zahlen vorlagen. Laut Privatschulgesetz müssen die Abgeordneten alle drei Jahre über die durchschnittlichen Kosten eines Schülers an einer staatlichen Schule informiert werden. Daran hat sich dann auch die Refinanzierung der Freien Schulen zu orientieren. „Bis dahin hatten wir uns immer über Zahlen gestritten“, so Dietfried Scherer. „Aber nach Veröffentlichung dieses Berichtes lagen die Zahlen auch

schwarz auf weiß vor und es war klar, dass nachgebessert werden muss.“

Die 17 Millionen, die im Landeshaushalt für die Privatschulen eingestellt wurden sind aber nicht der einzige Grund dafür, dass die freien Träger zumindest vorübergehend etwas auftreten wollen. Dazu kommt die Tatsache, dass nach einem Urteil des baden-württembergischen Staatsgerichtshofes bis spätestens 1. August 2017 das Privatschulgesetz neu gefasst werden muss. Die Landesregierung hat zugesichert, dass die Ausgestaltung dieser Neufassung in enger Abstimmung mit den freien Trägern erfolgen soll.

Diese wiederum wollen erreichen, dass die Zuschüsse an die Privatschulen künftig direkt an den 80-Prozent-Satz der Kosten eines staatlichen Schülers gekoppelt werden, so dass notwendige Anpassungen automatisch und unmittelbar auch den freien



„Hand hoch für Freie Schulen“ – unter diesem Motto streiten die freien Träger für mehr Geld.

Trägern zugutekommen. „Dann müssten wir unsere Energie nicht für den ständigen finanziellen Existenzkampf aufbringen und hätten mehr Luft für unsere eigentliche Aufgabe, nämlich die Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen“, unterstreicht Dietfried Scherer. „Zumal es ja ebenso Schülerinnen und Schüler des Landes Baden-Württemberg sind, wie die Schülerinnen und Schüler an staatlichen Schulen.“

Nicht von „unseren Schulen“ und „euren Schulen“ sprechen

Nach den zähen Auseinandersetzungen der letzten Jahre hofft der Direktor der Schulstiftung darüber hinaus aber auch auf ein grundsätzliches Umdenken der Politik im Blick auf die freien Träger. „Agieren, statt immer nur zu reagieren“, so lautet seine Forderung. Sprich: Die Lan-

desregierung soll, ganz unabhängig von ihrer künftigen Couleur, im Blick auf staatliche oder private Einrichtungen nicht von „unseren Schulen“ und „euren Schulen“ reden. Vielmehr soll die Politik die privaten Schulen in ganz selbstverständlicher Weise als Teil des ganzen Schulsystems „mitdenken“.

Diese Forderung des Stiftungsdirektors ist umso plausibler, als landesweit inzwischen nicht weniger als 103 000 Kinder und Jugendliche eine Freie Schule besuchen. Das sind zehn Prozent aller Schüler und damit ein neuer Höchststand. Und ungeachtet aller Krisen des kirchlichen Lebens erfreuen sich gerade die katholischen Schulen nach wie vor großer Beliebtheit. „Vor allem in den Städten haben wir immer noch die Situation, dass wir Schülerinnen und Schüler abweisen müssen, weil alle Plätze belegt sind“, so Dietfried Scherer.



Ausbildung in der Familienpflege: mit Menschen arbeiten!

Info-Tag:
Samstag, 30.01.16
Freiburg

- 3-jährige Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Familienpfleger/in
- zukünftige Arbeitsplätze in Familien und Sozialen Einrichtungen
- Zur Schule gehört ein Wohnheim mit 28 Zimmern

www.familienpflegeschule.de

Podiumsdiskussion in Stuttgart

Auch wenn derzeit andere Themen die Nachrichten beherrschen, ist die Bildungs- und Schulpolitik gerade auf Landesebene ein zentrales Zukunftsthema, das dementsprechend auch im Landtagswahlkampf zum Tragen kommt. Die Freien Schulen wollen ihre Forderungen mit den Spitzenkandidaten zur Landtagswahl diskutieren und haben dazu eine eigene Veranstaltung initiiert. „(Freie) Bildung in bewegten Zeiten“, so lautet das Thema dieser Podiumsdiskussion, die am

Montag, 1. Februar, um 18.30 Uhr im Hospitalhof Stuttgart, Paul-Lechner-Saal (Büchsenstraße 23) stattfindet. Mit dabei sind Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), der Minister für Finanzen und Wirtschaft, Nils Schmid (SPD), der CDU-Fraktionsvorsitzende Guido Wolf und der FDP-Fraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Rülke. Moderation: Maria Wetzler, „Stuttgarter Nachrichten“. Anmeldung erbeten unter: info@freie-schulen-bw.de oder Telefon (07 11) 2 36 16 17.

Nächste Anzeigen-Sonderveröffentlichung:

Recht und Anwalt

alles zum Thema Recht im Alltag

Erscheinungstag: 28. 2. 2016

Anzeigenschluss: 15. 2. 2016

Kontakt: Frau Gengel, Telefon (07 21) 95 45-2 40

Fax: (07 21) 95 45-1 25 / E-Mail: anzeigen@konradblatt.de

Ihre Anzeige erreicht 165 000 LeserInnen!

www.konradblatt-online.de

Konradblatt
Medienagentur für den Erzbistum Freiburg

HEIMSCHULE
St. Landolin

INTERNAT FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN

- Gymnasium
- Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- Realschule

- Wirtschaftsgymnasium
- Berufskolleg

100 Scholaren sind staatlich anerkannt

Soziales Lernen mit intensiver Hausaufgabenbetreuung – gepaart mit einem zeitgemäßen Freizeitangebot und religiöser Jugendarbeit – so präsentiert sich unser Internat in der lebendigen Barockstadt Ettenheim.

Immer aktuelle Infos: www.hsl.schule/Internat oder:

Heimschule St. Landolin · Internatsleitung · Prälat-Schofer-Str. 1 · 77955 Ettenheim
Tel. 07822 8928-400 · Fax 07822 8928-480 · Verkehrsgünstige Lage im Rheintal